

# Engeres Miteinander in den Dörfern entwickelt die Leistungsbereitschaft

Die weitere gesellschaftliche Entwicklung in den Gemeinden und Dörfern und der notwendige Leistungsanstieg in der landwirtschaftlichen Produktion stellen zunehmend höhere Ansprüche an die Tätigkeit der staatlichen Organe, an das gesellschaftliche Wirken der örtlichen Volksvertretungen und der einzelnen Abgeordneten. Die Kreisleitung Erfurt-Land und ihr Sekretariat gehen in ihrer Führungstätigkeit davon aus, daß diesen Anforderungen in dem Maße entsprochen wird, wie der Rat des Kreises seine Arbeit qualifiziert. Mit seinen Fachabteilungen und Organen muß er den örtlichen Volksvertretungen helfen, bis in die kleinste Gemeinde und Ortslage ein solches Klima zu schaffen, in dem Schöpfer- und Leistungsbereitschaft bei allen Bürgern wachsen und sich ihre sozialistische Lebensweise weiter ausprägt.

In Auswertung der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED hatte die Kreisleitung einen Beschluß gefaßt, in dem der Rat des Kreises beauftragt wurde, eine langfristige Konzeption für die weitere Durchführung der Agrarpolitik auszuarbeiten. Diese Konzeption und auch eine Reihe von Programmen für die Anwendung von Wissenschaft und Technik, für die bessere Bodennutzung, die Intensivierung, für die Futterproduktion und andere haben einen größeren Aufschwung in der landwirtschaftlichen Produktion zum Ziel. Sie wurden unter breiter Mitwirkung der Volksvertreter, der Gemeinderäte, des Rates für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, der Vorstände der LPG, der Koopera-

tionsräte und ihrer Parteigruppen erarbeitet. In dieser gemeinschaftlichen Arbeit wurde eine Fülle von Vorschlägen, Hinweisen und Vorstellungen unterbreitet, die es der Fachabteilung des Rates ermöglichte, die Konzeption und die Programme exakter auszuarbeiten. Der Nutzen hieraus wird sich nicht erst in den nächsten Jahren zeigen.

## 140 Hektar wurden neu entdeckt

Aus den Vorschlägen und Hinweisen, die allein für das Programm zur besseren Bodennutzung gemacht wurden, konnten kurzfristig solche Maßnahmen festgelegt werden, die gewährleisten, daß schon in diesem Jahr im Kreis eine Bodenbruttoproduktion von 53,5 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar erreicht werden kann. Das ist eine Dezitonne mehr, als es der Plan vorsieht. Über das Wirken der Genossen in den Volksvertretungen konnten auch 140 Hektar Land, die in den letzten Jahren nicht genutzt wurden, aufgespürt werden. In gemeinsamen Flurbegehungen mit Genossenschaftsbauern, Kontrolleuren der Arbeiter- und Bauern-Inspektion und Vertretern der Ortsausschüsse der Nationalen Front hatten sie diese Flächen festgestellt. In Beratungen mit den LPG-Vorständen veranlaßten die Parteileitungen und die Gemeindevertretungen, daß dieser Boden wieder produktiv genutzt wird. So verschwanden viele alte Mietenplätze und Zweitwege. Die Abgeordneten unterbreiteten auch Vorschläge, wie nasse

## Leserbriefe

### Sachkenntnis und politische Klarheit

In einer Aussprache zum Inhalt der 4. ZK-Tagung legte unsere Parteigruppe Verbleibung im Verarbeitungsbetrieb Halsbrücke des Bergbau- und Hüttenkombinats „Albert Funk“ Freiberg die Linie für das Auftreten eines jeden Genossen fest. Zur Erfüllung der Hauptaufgabe unter den gegenwärtigen außenwirtschaftlichen Bedingungen sowie zur Sicherung des Friedens ist die Erhöhung der Kampfkraft der Partei eine wesentliche und notwendige Voraussetzung.

Das ist ein weites Betätigungsfeld für alle Genossen.

Als äußerst wichtig betrachten wir, uns durch das Studium des Marxismus-Leninismus und der aktuellen Materialien weiterzubilden. Drei Viertel der Genossen unserer Parteigruppe besuchten bisher eine Parteischule. Der nächste Genosse hat seine Delegation bereits erhalten und nimmt in Kürze sein Studium auf. Auch das Parteilehrjahr als ständiges Mittel zur Erweiterung unserer Kenntnisse möchten

wir nicht missen. Gemeinsam mit dem Werkdirektor, der den Zirkel als Propagandist leitet, stellen wir die Zusammenhänge zwischen den Aufgaben und Interessen der Gesellschaft, des Betriebes und des einzelnen her. Mitunter lassen wir uns noch wertvolle Gedanken und Hinweise entgehen, weil die angebotene Literatur nicht genügend genutzt wird. Den Literaturvertrieb und die Arbeit mit der Parteiliteratur gilt es also zu verbessern. Die Kenntnis der Parteibeschlüsse zum Beispiel ist jedoch wiederum nur die eine Seite. Ihre Umsetzung in die Praxis ist weit schwieriger und